



Wer bin ich, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt?

Zum Evangelium nach Lukas 1, 39–45

4. Adventsonntag – 19. Dezember 2021

Das heutige Evangelium vom Besuch Marias bei ihrer Verwandten Elisabeth berichtet etwas ganz Großes, das im Verborgenen geschah.

Zwei schwangere Frauen begegnen einander. Die eine ist schon 6 Monate schwanger, die andere hat eben erst empfangen.

Jede Schwangerschaft ist ein Wunder, ein geheimnisvolles und staunenswertes Geschehen. Gerade im Blick auf Weihnachten tut es uns gut, daran zu denken, dass auch unser Leben so begonnen hat.

Die Begegnung zwischen Elisabeth und Maria ist herzlich. Beide tragen unter ihrem Herzen ein Kind. Da ist aber noch mehr. Der Evangelist

Lukas nennt es den Heiligen Geist. Er erfüllt beide in dieser Begegnung und das macht sie so besonders.

Bei Elisabeth regt sich das Kind heftig in ihrem Schoß. Sie versteht dieses Zeichen. Ihr Kind, das später der große Wegbereiter Jesu werden wird, Johannes der Täufer, begrüßt das Kind in Marias Schoß. Und Elisabeth spricht ein Lob Marias aus, das seither unzählige Male wiederholt wurde:

„Du bist gebenedeit unter den Frauen, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus“. In jedem „Gegrüßet seist du Maria“ werden diese

Worte Elisabeths aufgegriffen, wird Maria für ihren Glauben und für ihr Kind gedankt. In diesen Tagen bereiten wir die Weihnachtsgeschenke für unsere

Lieben vor. Das heutige Evangelium spricht vom schönsten und wichtigsten Weihnachtsgeschenk: Maria bringt ihr Kind zu Elisabeth, noch bevor es geboren wurde. Und das löst große Freude aus! Jesus als Weihnachtsgeschenk mitbringen! Er ist ja das Geschenk Gottes an uns Menschen.

Gott begegnet uns so nahe, so klein, so persönlich in diesem Kind, in Jesus.

Jesus „mitbringen“: Wenn wir *ihn* durch den Glauben im Herzen tragen, dann wird es zu echten, schönen Begegnungen kommen.



Helmut Rodosek

Pfarrer in der

Pfarre Hl. Johannes Bosco

helmut.rodosek@graz-seckau.at

Wir wünschen Ihnen einen schönen Sonntag!